

21. Newsletter der Aktivitäten des MHE

Reise nach Azogues zur Vorbereitung eines Centro Medico

Die Zeit vom letzten Newsletter bis zu unserer Reise stand ganz im Zeichen der Vorbereitung, so dass dieser Newsletter ausschließlich den Bericht über unsere einwöchige Reise nach Azogues Ecuador enthält. Wir, das sind mein Sohn, Dr. Martin Kanne aus Berlin, dort in der Ausbildung zum Facharzt für Urologie und ich, Dr. Ulrich Kanne niedergelassener Privatzahnarzt in Detmold.

Um es vorweg zu nehmen, unsere Reise vom 26. 06. 09 bis 05.07.09 war in vieler Beziehung ein Abenteuer. Sie war Arbeit von 6.30 Uhr bis in den späten Abend, aber es hat uns viel Freude gemacht, Sympathie und Verständnis in uns geweckt. Die Menschen, denen wir begegnet sind, sind nach unserem Verständnis materiell notleidend, dennoch sind sie von einer Lebensfreude, die sich nicht auf das „eine Zeit lang Spaß haben“ beschränkt, wie wir es kennen, sondern aus der Tiefe kommt. Berührt waren wir auch von der Herzlichkeit, mit der man uns begegnete. Vielfach haben wir gespürt, dass die Menschen nicht nur gegenüber uns, sondern auch untereinander vorbehaltlos zugewandter sind als wir es kennen. So konnten wir in dieser Woche eine wohltuende Mitmenschlichkeit erleben und haben das genossen.



Das linke Foto zeigt uns nach der Ankunft in Guayaquil. Wir sind sehr glücklich, das Sonographiegerät für Patricia durch den Zoll bekommen zu haben. Die Masken durften wir nach der Untersuchung auf Schweinegrippe wieder abnehmen.

Das rechte Foto zeigt Martin mit der Familie Buestan nach der Ankunft in Cuenca. Links auf dem Bild Dr. Lenin Buestan (Zahnarzt), rechts Dr. Patricia Lopez de Buestan (Ärztin) und deren Kinder Daniela u. David.

Den Tag unserer Anreise benötigten wir zur Anpassung an die ecuadorianische Zeit (-7 Std.), die Höhe (ca. 2600 m im Tal der Sierra und das spezielle Klima, kalte Nächte, auch unter 10°C und warme Tage abhängig von der Bewölkungsdichte). Es war Regenzeit.



Unsere Fahrt ins Hochland stellt extreme Anforderungen an unseren Toyota.

Den Indios ist es nicht immer gestattet, unmittelbar vor ihrem Haus Anpflanzungen vorzunehmen, wie auf dem Bild dargestellt. Auf unserer Website berichten wir zu diesem Thema in „Martha`s Leben“. www.drkanne.de/mhe-martha-leben.html

Die Indios leben meist verstreut in Katen oder kleineren Siedlungen von maximal 20 Häusern inmitten einer eindrucksvollen Welt von Licht und Schatten.



Trotz niedriger Nachttemperaturen von ca. 2°-10°C in der Regenzeit sind die Häuser, wie hier abgebildet, vielfach fensterlos. Der Rauch aus der Feuerstelle dieses Hauses zieht anstatt durch einen Kamin durch eine Öffnung im Dach ab. Man trifft nicht selten Menschen mit deutlich rauchgeschwärzten Gesichtern. Diese Menschen zu fotografieren ist peinlich und sollte unterbleiben.



Martin schenkt einer von Patricia zur medizinischen Hilfskraft ausgebildeten jungen Frau ein Stetoskop. In ihrem Haus dürfen wir fotografieren und Martin macht ein Bild von dem kleinen Jungen und mir, der mich die ganze Zeit anschaut, als sei ich von einem anderen Stern.



Patricia lernt unter Martins Anweisung Sonographie mit dem aus Deutschland mitgebrachten portablen und akkubetriebenen Gerät. Das Gerät ist eine Spende des Lions Clubs Detmold-Residenz an MHE.

Die Firma Fischer Med. Technik GmbH in Suhl www.fmt24.de hat uns bei der Beschaffung des Gerätes sehr geholfen und will auch in Zukunft das MHE unterstützen.

Für die vielen Kinder der Familie ist der Hausbesuch eine willkommene Abwechslung.

Wir befinden uns hier in der Zahnarzt-Praxis von Dr. Lenin Buestan in Azogues. Vor Antritt unseres Besuches hatten wir abgesprochen, dass die Endodontie unser Fortbildungsthema in Ecuador sein sollte. Zu diesem Zweck erhielt Lenin vorab als meine persönliche Spende ein Endo IT Gerät der Firma VDW nebst Zubehör, Mtwo Feilensätze und Kofferdam. Ich bin in Gesprächen mit VDW und hoffe, dass man uns dort hinsichtlich der Beschaffung des Verbrauchsmaterials demnächst unterstützen wird. Darüber werde ich berichten. Zunächst übten wir die Kanalaufbereitung an extrahierten Zähnen, um dann das erlernte am Patienten umzusetzen. Lenin berichtet inzwischen von weiteren Behandlungen, die er selbständig erfolgreich durchführt. Das ist die klassische Hilfe zur Selbsthilfe, wie wir sie uns wünschen, aber leider nicht immer verwirklichen können.



Patricia und Lenin gemeinsam mit Martin im Innenhof der Klosteranlage. Im Hintergrund der Kreuzgang des Franziskanerklosters von Azogues. Herrlicher Blick aus der Klosteranlage auf die Stadt.



Blick vom Glockenturm der Klosterkirche auf den Teil der Anlage, in dem das Centro Medico errichtet wird. Zuvor befand sich hier eine Schule für Schüler aus dem Hochland. Patricia steht vor der wenig einladend gestalteten Eingangstür. Aber wir sind froh, dass der Baukörper mit Gittern und Eisentüren einbruchgesichert ist.



Martin zeigt Manuel Garcia, dem stellvertretenden Leiter des Klosters und Lenin, wo der Frontdesk im Eingangsbereich des Centro stehen sollte. Aus dem noch leeren Behandlungsraum für den Zahnarzt hat man einen schönen Blick über die ca. 70000 Einwohner zählende Stadt.



Ein Blick auf die stark verschmutzten aber in gutem Zustand befindlichen Toilettenräume.

Einige Räume haben schon jetzt sehr schönen Holzfußboden. Aus fast jedem Raum schaut man über die Stadt auf die Berge des Hochlandes.



Mit den höchsten Würdenträgern des Fanziskanerordens von Ecuador handeln wir die Bedingungen für unsere Hilfeleistungen aus. Neben dem stellvertretenden Leiter des Klosters, Manuel Garcia (1. von links) treffen wir jetzt auch den Abt Jorge Gonzales (3. von rechts) und den eigens aus Quito angereisten Nationaldirektor der Franziskaner Ecuadors Gonzalo Sisalema (2.von links). Das rechte Bild zeigt mich bei der Unterzeichnung des Vorvertrages.

Wir sind zuversichtlich, unsere Arbeit nach Klärung der noch offenen Fragen hinsichtlich der Gehaltszahlungen für die ecuadorianischen Ärzte und medizinischen Hilfskräfte etwa Anfang Oktober aufnehmen zu können.



Ein letzter Blick von der Klosteranlage auf die Glockentürme und den in der Regenzeit wolkenverhangenen Himmel über Azogues.

Die Niederländische Küste nach fast 10 Stunden Flug über Wasser und einer kurzen Nacht.

Über unseren Vorvertrag hinaus haben wir die folgenden Punkte vereinbart:

1. Die Laufzeit des Vertrages beträgt zunächst 1 Jahr. Soweit keine Kündigung ausgesprochen wird verlängert sich der Vertrag am Ende seiner Laufzeit jeweils um ein weiteres Jahr. Die Kündigungsfrist beträgt 2 Monate.
2. Alle medizinischen Geräte und Materialien übereignet MHE dem Orden der Franziskaner in Azogues. Im Falle der Auflösung unserer Kooperation werden alle zu diesem Zeitpunkt vorhandenen medizinischen Geräte, Materialien und Medikamente an MHE zurückgegeben.
3. Dem Orden der Franziskaner in Azogues obliegt die unentgeltliche Überwachung der ordnungsgemäßen (gesetzeskonformen) Durchführung der Projektarbeit.
4. MHE Deutschland verpflichtet sich, die medizinische Ausstattung des Centro Medico zu finanzieren und zunächst für einen Zeitraum von maximal 2 Jahren ab Vertragsabschluss die Gehälter des medizinischen Personals zu übernehmen. Hierfür wird MHE Deutschland maximal 1500US\$ monatlich zur Verfügung stellen.
5. Dr. Patricia Lopez und Dr. Lenin Buestan werden zunächst für 4 Stunden täglich/2 Stunden täglich die medizinische/zahnmedizinische Versorgung durchführen. Eine Erweiterung der Aktivitäten wird vom Patientenaufkommen und zu generierenden zusätzlichen Geldmitteln für Personalkosten abhängig sein.
6. Ärzte, Zahnärzte und medizinisches/ zahnmedizinisches Hilfspersonal können nach Absprache während ihrer unentgeltlichen Tätigkeit für das Projekt befristet in der Klosteranlage kostenfrei wohnen.
7. Die Kosten für die Vorbereitung der dafür vorgesehenen Räume innerhalb der Klosteranlage (Umbauarbeiten) werden von MHE Deutschland und dem Orden der Franziskaner in Azogues übernommen. MHE verpflichtet sich zu einer Beteiligung an der Renovierung/Umbaumaßnahmen in Höhe von maximal 5000 US\$.
8. Eine Auflösung des Vertrages innerhalb der ersten 12 Monate nach Vertragsabschluß seitens der Franziskaner führt zur Rückerstattung von 2500 US\$ an MHE Deutschland. Der Orden der Franziskaner stellt die Räumlichkeiten MHE Ecuador unentgeltlich zur Verfügung und übernimmt die unentgeltliche Strom und Wasserversorgung sowie die regelmäßige Reinigung des Centro Medico.
9. MHE Deutschland versichert, dass seine Aktivitäten als in Deutschland zugelassener gemeinnütziger Verein nicht zur Erzielung finanzieller Gewinne dient. Im Sinne christlicher Nächstenliebe fühlen wir uns den bedrängten Menschen in Ecuador verpflichtet und sind bereit und in der Lage, ihnen in begrenztem Maße zu helfen. Unsere Hilfe soll aber immer auch als Hilfe zur Selbsthilfe betrachtet werden. Nach angemessener Zeit sollte es deshalb möglich sein, dass das Centro Medico auch ohne deutsche Hilfe ausschließlich von ecuadorianischen Institutionen getragen werden kann.

Unser Kapital sind unsere unermüdlichen, zuverlässigen und ehrlichen Partner Dr. Patricia Lopez und Dr. Lenin Buestan. Hier ihre Erfolgsliste:

Seit **1992** unentgeltliche zahnärztliche und seit **1995** auch ärztliche Hilfe für die Indios des Hochlandes.

1997-2001 zahnärztliche Behandlungen geistig behinderter Kinder in ITN mit Hilfe eines vom Klinikum Lippe Detmold gespendeten gebrauchten Dräger Narkosegerätes.

1997 Die Gründung des gemeinnützigen Vereins MHE und die Lieferung einer Mobilen Klinik nach Ecuador sorgt für bessere Einsatzmöglichkeiten vor Ort.

Seit **2001** werden von Frau Dr. Patricia Lopez regelmäßig Medizinische Hilfskräfte für das Hochland ausgebildet. Die praktische und theoretische Ausbildung dauert 1 Jahr und wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

Seit **2004** sind in den Gemeinden El Rodeo und Nudpud Centro so genannte Tiendas eingerichtet, das sind kleine Läden, in denen neben Medikamenten auch die wichtigsten Verbrauchsgüter des täglichen Lebens vorgehalten werden.

Im Jahr **2006** wurden als bislang letzte Sonderaktion auf Initiative des ecuadorianischen Ehepaares und mit finanzieller Unterstützung des Lions Clubs Detmold-Residenz insgesamt 12 Latrinen mit dazugehörigen Sickergruben im Hochland gebaut. Das sind jetzt wohl die einzigen Einrichtungen dieser Art auf vielen Quadratkilometern.

Unser aktuelles Projekt, der Aufbau und Unterhalt des Centro Medico in der Klosteranlage der Franziskaner, stellt jetzt die größte Herausforderung dar, der wir uns bisher gestellt haben.

Nur mit unseren Partnern in den Zahnarztpraxen und deren fortgesetztem Engagement für die Indios können wir das schaffen. Daher unsere herzliche Bitte an die Kolleginnen und Kollegen aber besonders auch an die zahnmedizinischen Fachangestellten: **Unterstützen Sie uns weiter mit der Altgold-Sammelaktion.** Sie sind das Fundament für all unsere Aktivitäten und unverzichtbar.

Wann immer sich die Gelegenheit ergibt, werben Sie bitte auch andere Praxen an. Wir schicken gern unsere Sammeldose und Flyer und informieren per Newsletter über den Fortgang des Projektes so wie Sie es schon kennen.

Zum Schluss noch **ein herzlicher Dank an Sie alle**, die Sie den Start für unsere neue Aufgabe durch Ihre Altgold- und Geldspenden ermöglicht haben. Mit Ihrer Hilfe werden wir das Centro Medico errichten und es über hoffentlich viele Jahre erfolgreich betreiben.

Viele liebe Grüße

Karl Butzbach, MartinKanne und Ulrich Kanne

Weitere Informationen, Kontaktaufnahme und Unterstützung:

www.drkanne.de/mhe

Bei Fragen zum Projekt oder zur Goldsammelaktion: Praxis Dr. Kanne: 05231-21261. Wenn neue Sammeldosen und Flyer benötigt werden, bitten wir um Benachrichtigung.

Für steuerabzugsfähige Geldspenden:

Medizinisches Hilfsprojekt Ecuador: Konto Nr.: 47002670, Sparkasse Detmold BLZ 47650130

Für Anregungen jeder Art sind wir dankbar.